



Mitglieder der Gewerkschaften Ver.di und EVG, darunter Delegationen aus bestreikten Betrieben wie der Charite, unterstützt auch von der LINKEN, demonstrierten Ende März vom Brandenburger Tor zum Sitz des Verbands der kommunalen Arbeitgeber.

DIE LINKE unterstützt den Arbeitskampf

Gewinne und große Vermögen angemessen besteuern

! Die Linke unterstützt die Streiks der 2,5 Millionen Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes. Die Inflation hat im vergangenen Jahr zu massiven Verlusten der Reallöhne und damit der Kaufkraft geführt. Die Forderungen der Gewerkschaften sind vollkommen gerechtfertigt, sagt Die Linke. Stephanie Bornschein, Bezirksvorsitzende DIE LINKE. Treptow-Köpenick, erklärt: „Die Bundesregierung darf die Krisenkosten nicht den Beschäftigten und ihren Familien aufladen, sondern muss Gewinne und große Vermögen

endlich angemessen besteuern.“ Laut Bericht der Nichtregierungsorganisation Oxfam von Mitte Januar 2023 sind in Deutschland über 800 000 Menschen so reich, dass sie nicht arbeiten müssen, sondern allein von ihrem Vermögen leben. Ihre Zahl hat sich seit 2010 verdoppelt. Der Wirtschaftswissenschaftler Marcel Fratzscher vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin wies Mitte Dezember in der „Zeit“ darauf hin, dass in kaum einem Land Vermögen und Erbschaften so gering besteuert werden wie in Deutschland.

Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender der LINKEN in der BVV Treptow-Köpenick sagt dazu: „Es geht darum, wer für die Krise am Ende zahlen wird: Die Pflegekräfte, Erzieherinnen und Busfahrer oder die Millionäre. Deshalb ist es besonders wichtig, jetzt solidarisch zusammenzustehen.“

„Sehr viele leiden unter den steigenden Preisen. Insbesondere diejenigen mit geringem Einkommen müssen bei einer Inflationsrate von sechs bis acht Prozent jährlich jeden Euro dreimal umdrehen. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich aufgemacht, in den aktuellen Tarifrunden mit ver.di oder anderen Gewerkschaften wie der EVG dafür einzustehen, dass ihre Einkommen gesichert sind. Auch die Mieten steigen seit Jahren in Berlin extrem. Was an Lohnerhöhungen erkämpft wird, wird von den Mieten direkt wieder aufgefrisst. Be-

Heraus zum 1. Mai



Montag, 1. Mai ab 14 Uhr, auf dem Schlossplatz Köpenick: Maifest der LINKEN Treptow-Köpenick. Mit politischen Gesprächsrunden

sonders schlimm ist die Situation für die, die ohnehin schon wenig haben. Wir werden nicht länger akzeptieren, dass Menschen mit ihrem Geld nicht mehr bis zum Monatsende kommen, weil die Inflation unsere Löhne und Renten frisst. Wir halten dagegen und setzen uns gemeinsam für bessere Bedingungen ein. Gute Tarifabschlüsse, die jetzt gewonnen werden, können Lohnentwicklungen in anderen Bereichen positiv beeinflussen und erhöhen den Druck, Löhne allgemein zu steigern“, sagt Benjamin Roscher, stellvertretender ver.di-Landesbezirksleiter, anlässlich der Demonstration vom Brandenburger Tor zur Zentrale des Verbandes kommunaler Arbeitgeber. Dort sprach bei der Abschlusskundgebung auch Katalin Gennburg, Mitglied des Abgeordnetenhauses für DIE LINKE. Gennburg: „Der Streik für bessere Löhne und der Kampf gegen steigende Mieten, gehören zusammen – wir streiten für eine Stadt für die Menschen und gegen die Ausbeutung in allen Lebensbereichen“

■ ■ Karl Forster

Gysi meint...

Ampel auf Abwegen

„ Die Ampel-Koalition hat mit ihrem Alleingang beim Wahlrecht der Demokratie einen Bärendienst erwiesen. Bisher war es Usus, dass das Wahlrecht als eine der Grundlagen unserer Demokratie immer im Konsens möglichst vieler Parteien beschlossen wird - und sei es nur, um sich nicht dem Verdacht auszusetzen, dass man mittels des Wahlgesetzes die Chancen politischer Konkurrenz minimiert. Damit haben SPD, Grüne und

FDP gebrochen. So richtig es ist, den Bundestag zu verkleinern, so fragwürdig ist die Abschaffung der Dreidirektmandatsklausel und die Bindung der Direktmandate an das Zweitstimmenergebnis der Parteien bei Beibehaltung der 5-Prozent-Hürde. Danach kämen direkt gewählte Abgeordnete nicht mehr in den Bundestag, wenn ihre Partei unter 5 Prozent der Stimmen bleibt. Hätte dieses Wahlrecht 2021 schon gegolten, wäre Treptow-Köpenick völlig

ohne Vertretung im Bundestag. Ihre Erststimmen wären also komplett unwirksam gewesen. Was das noch mit Demokratie zu tun hat, wissen die Ampel-Parteien wohl selbst nicht. Die Idee der Dreidirektmandatsklausel wiederum ist, dass Parteien, die in einer bestimmten Region stark verankert sind, wie die CSU in Bayern oder die PDS/Die Linke in Ostdeutschland auch dann in den Bundestag einziehen, wenn Sie zwar die Fünf-Prozent-Hürde nicht überwinden, aber mindestens drei Direktmandate erringen. Auch das soll nun nicht mehr zählen. Beides hat im Übrigen nichts mit der

Verringerung der Zahl der Abgeordneten zu tun. Deren Zahl bleibt bei 630, dann aber eventuell ohne CSU oder Linke, dafür mit mehr SPD, Grünen und FDP. Wenn die Ampelkoalition keinen verfassungsrechtlichen Streit riskieren und den Konsens im Parlament über das Wahlrecht wiederherstellen will, muss sie bei Streichung der Dreidirektmandatsklausel die Prozenzhürde auf 3 oder 3,5 Prozent senken. Wir werden erleben, ob sich die Mehrheit des Bundestags bewegt oder ob sie vom Bundesverfassungsgericht bewegt werden muss.



Linke Opposition gegen Stillstand und Rückschritt

Mit CDU-SPD droht Rückfall in altbekannte Zeiten

☒ Mit der Entscheidung der SPD, sich lieber der CDU zuzuwenden, statt Rot-Grün-Rot und damit eine progressive Politik fortzusetzen, droht ein Rückfall in altbekannte Zeiten. Schon in den 90ern und von 2011-16 war das Markenzeichen von SPD-CDU-Koalitionen, dass permanent große Taten angekündigt wurden, die in der Realität dann aber zumeist ausblieben oder im Desaster endeten, wie der Bankskandal oder der Bau des BER.

Leider deutet schon jetzt Manches darauf hin, dass sich die Geschichte zu wiederholen droht. Anders als das 9-Euro-Sozialticket, um das wir als LINKE gekämpft haben, wird das von der SPD versprochene 29-Euro-Ticket Ende April höchstwahrscheinlich auslaufen. Und es ist eher fraglich, ob es vor 2024 zurückkehrt. Großspurig wird der Bau von zehntausenden Wohnungen angekündigt, obwohl gerade viele private Immobilienunternehmen ihre Projekte stornieren und die Baubranche in eine Krise zu rutschen droht. Ein milliardenschweres Sondervermögen für Klimaschutz wird vereinbart, aber mit welchen konkreten Maßnahmen die Ziele erreicht werden sollen, bleibt unklar.

DIE LINKE hat früher schon gezeigt, wie man aus der Opposition gegen eine realitätsferne Ankündigungspolitik vorgehen kann. Es gilt, sich nicht nur auf eine

Kritik an den Plänen des Senats zu beschränken, sondern realistische Alternativen dazu zu entwickeln, Verbündete in der Zivilgesellschaft dafür zu gewinnen und gemeinsam auch außerparlamentarisch Druck auf die schwarz-rote Koalition auszuüben. Zum Teil können wir dabei auf bereits Erarbeitetes zurückgreifen, wie auf unser Konzept für den kommunalen Wohnungsbau, Strategien im Kampf gegen Obdachlosigkeit oder Vorarbeiten für eine Ausbildungsplatzumlage. Bei anderen Themen werden wir uns aber auch Dinge neu erarbeiten müssen (zum Beispiel in der Klimaschutz-, Umwelt- und Energiepolitik). Und natürlich müssen wir auch Widerstand organisieren, wenn – wie sich u.a. in der Antidiskriminierungspolitik oder auch beim Kampf gegen Rechtsextremismus andeutet – wichtige Initiativen und Projekte zurückgedreht werden sollten.

Nicht zuletzt müssen wir uns aber auch fragen, warum sich viele Menschen gerade außerhalb der Innenstadt von Rot-Grün-Rot abgewendet haben und wir deren Vertrauen zurückgewinnen können. Vor Ort sein, den Menschen zugewandt und zuhören, das muss auch in der Opposition ein Markenzeichen der LINKEN sein. Legen wir los!

■ ■ Carsten Schatz, Fraktionsvorsitzender der LINKE im Abgeordnetenhaus



Nach der Wiederholungswahl am 12. Februar 2023 hat sich das Abgeordnetenhaus am 16. März 2023 neu konstituiert. Die Linksfraktion ist jetzt mit 22 Abgeordneten im Parlament vertreten. Davon sind 11 Frauen und 11 Männer. Vier Abgeordnete konnten über ein Direktmandat ins Abgeordnetenhaus einziehen (darunter Katalin Gennburg aus Treptow-Köpenick), die anderen sind über die Landesliste gewählt worden. Zu den Vorsitzenden der Linksfraktion Berlin sind am 7. März 2023 erneut Anne Helm und Carsten Schatz gewählt worden. (Auf dem Bild fehlt Sandra Brunner)

Linksjugend-Beschluss zum Ukrainekrieg

Umstrittenes Diskussionspapier für die Diskussion im Bezirk

↔ Die Debatte über den Krieg in der Ukraine, die Hintergründe und den Umgang damit geht durch die ganze Gesellschaft, natürlich auch durch die Partei DIE LINKE. Ein Jahr nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine wollte die Linksjugend Treptow-Köpenick endlich öffentlich Position beziehen. Immer wieder waren ihre Mitglieder darauf angesprochen worden, dass die Partei keine eindeutige Position bezieht. So hatte eine Diskussion in der Gruppe dazu geführt, dass sie ein Papier mit einer deutlichen, nicht in allen Parteigliederungen geteilten, Meinung zur Einschätzung des Krieges, aber auch zu der umstrittenen Demonstration von Saha Wagenknecht und Alice Schwarzer veröffentlichten. Der Beschluss ist auch als Diskussionspapier für die im Bezirk beschlossene

Diskussion zu diesem Thema gedacht. „Es ist uns unbegreiflich“, so schreiben sie in dem Papier, „wie man sich nicht auf die Seite derjenigen stellen kann, die sich unmissverständlich nach Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, demokratischer Selbstbestimmung und Rechtsstaatlichkeit sehnen und unter Einsatz ihres Lebens dafür kämpfen. Ihnen gilt unsere Solidarität“, so die Linksjugend Treptow-Köpenick in ihrem Beschluss.

In dem Papier setzt sich die Linksjugend auch mit ihrer Einschätzung des russischen Präsidenten auseinander: „Für Putin ist Krieg nicht das Versagen von Politik, sondern ein politisches Instrument“ heißt es in dem Text, und „Es ist ihm nicht gelungen, als Modernisierer Russland ausreichend für das 21. Jahrhundert aufzustellen. Immer wenn Putin

Kriege geführt hat, sind seine Zustimmungswerte in Russland deutlich gestiegen. Putins Amtszeit ist durchsetzt von aggressiver und imperialistischer Außenpolitik“.

Aber dann thematisiert die Linksjugend auch die Haltung mancher Genoss:innen der eigenen Partei: „Es ist deshalb für uns vollkommen verständlich, wie es sein kann, dass Genoss:innen sich auf die Seite des Aggressors schlagen“. Saha Wagenknecht sei in letzter Zeit immer häufiger negativ aufgefallen, heißt es weiter, und: „Sie bezeichnet die Grünen als gefährlichste Partei im Bundestag und bediente Querdenker-Sprech“. Kritik übt die Linksjugend deshalb auch an dem „Manifest“ von Wagenknecht und Schwarzer, das auch von Rechtskonservativen wie Peter Gauweiler, Jürgen Todenhöfer und Brigadegeneral a. D.

Erich Vad als Erstunterzeichner unterstützt wurde. Die Tür nach rechts, so heißt es in dem Beschluss der Linksjugend, stand damit von vornherein weit offen.

Auch mit der Situation in den Medien befasste sich die Linksjugend. Auch hier verschwimme die Trennung von Meinung und Fakten. Doch sei die Medienkritik im eigenen Bezirksverband nicht akzeptabel. Alles was nicht ins eigene Bild passe, werde zum Machwerk „bürgerlicher Medien“ proklamiert. Notwendige Sachkritik sei generalisierter Medienschelte gewichen.

Die Linksjugend Treptow-Köpenick will die Debatte intensivieren. Vor allem aber sei es „dringend geboten, dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ein Ende zu setzen. Es ist unabdingbar, die Menschen, die vor dem Krieg flüchten, zu unterstützen.“ Der ganze Beschluss ist auf der Website der LINKEN Treptow-Köpenick dokumentiert.

■ ■ Karl Forster



Aus
dem

Rathaus

TREPTOW-KÖPENICK

Ausgabe Nr. 289

April 2023

Fraktion DIE LINKE

in der BVV Treptow-Köpenick



Die Vertreter:innen der drei Parteien mit den Fraktionsvorständen im Hintergrund bei der Unterzeichnung der Ergänzungsvereinbarung für die Fraktionsarbeit in der BVV.

Fortführung der Kooperation

Gegen Ärztemangel, für bessere Pflege und mehr Sozialwohnungen

X In Treptow-Köpenick werden auch nach der Wiederholungswahl DIE LINKE, Die Grünen und die SPD ihre Kooperation fortsetzen. Basis ist der bisherige Kooperationsvertrag in Verbindung mit einer jetzt geschlossenen Ergänzungsvereinbarung. Damit bleiben wichtige Vorhaben aus der Kooperationsvereinbarung 2021 in Kraft, etwa der Vorrang der Gemeinschaftsschule und der Vorrang von ÖPNV und Radwegen bei Verkehrsprojekten. In der neuen Ergänzung werden aber auf Druck der LINKEN auch Probleme in den Blick genommen, die bisher

zu kurz kamen. So wurde von der LINKEN insbesondere die ärztliche Unterversorgung thematisiert, aber auch die großen Probleme in der Pflege sowie bei Mieten und Wohnen.

So ist Treptow-Köpenick der Berliner Bezirk, der z. B. bei Hausärzten mit einem Versorgungsgrad von nur 81% am stärksten von ärztlicher Unterversorgung betroffen ist, während es in Gegenden mit mehr lukrativen Privatpatienten eine ärztliche Überversorgung gibt, etwa in Charlottenburg-Wilmersdorf mit 127,2% (Daten: Kassenärztliche Vereinigung 2020). Auch bei Augenärz-

ten oder Kinder- und Jugendärzten ist Treptow-Köpenick der am schlechtesten versorgte Berliner Bezirk. Um diesen Mangel abzumildern, wurde nun verabredet, dass der Bezirk bis 2026 mind. zwei Medizinische Versorgungszentren errichtet.

Seit Jahren schlimmer werdend und inzwischen sehr oft schlicht unerträglich ist die Situation, in denen sich beruflich Pflegenden, pflegende Angehörige und vor allem Menschen mit Pflegebedarf befinden. Deshalb wird ein „Runder Tisch Pflege“ beim Bezirksamt eingerichtet. Mit den Betroffenen und allen

beteiligten Akteur*innen einen fundierten Überblick über die Situation zu bekommen, auf dessen Basis dann Maßnahmen im Bezirk und Forderungen an Land und Bund formuliert werden können.

Außerdem wird das Bezirksamt neue Wege prüfen, um mehr Sozialwohnungen zu errichten, etwa durch sektorale Bebauungspläne. Zudem soll ein Modellprojekt geprüft werden, um dort Wohnungen zu bauen, die dauerhaft statt nur 30 Jahre der Sozialbindung unterliegen, um damit dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Schließlich wird die Verkehrswende im Bezirk gestärkt, zudem ist die Erstellung eines Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts festgehalten.

Die Bezirksvorsitzenden der LINKEN, Treptow-Köpenick, Stephanie Bornschein und Moritz Warnke, erklärten zu der geschlossenen Ergänzungsvereinbarung: „Neben der Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum war es uns ein wichtiges Anliegen, die ärztliche Unterversorgung und die Situation von Pflegenden wie Gepflegten in Treptow-Köpenick in den Blick zu nehmen und dazu konkrete Vorhaben zu verabreden. Unsere Stadträtin Carolin Weingart wird zukünftig die soziale Wohnhilfe personell besser ausstatten und die Digitalisierung der KIEZKLUBS vorantreiben können. Zudem sind uns die Stärkung der Gemeinschaftsschule und der Schutz von Kleingärten wichtig. Diese Vereinbarung ist gut für Treptow-Köpenick.“ Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender von der Fraktion DIE LINKE in der BVV ergänzt: „Ich freue mich darauf, die Kooperation in der Bezirksverordnetenversammlung weiterhin mit Leben zu füllen.“

Fraktion nach der Wahl

Weiter für progressive linke Kommunalpolitik

X Die Wiederholungswahl hat unangenehme Konsequenzen für die Fraktion DIE LINKE. Sie schrumpft von 11 auf neun Mitglieder. Heike Kappel und Gernot Klemm sind nun nicht mehr dabei.

Als versierte Sportpolitikerin war Kappel lange Zeit die zuständige fachpolitische Sprecherin. Insgesamt 22 Jahre machte sie LINKE Politik in der Bezirks-

verordnetenversammlung (BVV). Gernot Klemm war lange Stadtrat für die Fraktion DIE LINKE. Seit Dezember 2011 als Stadtrat für Jugend, dann ab 2013 für Jugend und öffentliche Ordnung, ab 2015 stellvertretender Bezirksbürgermeister und Stadtrat für Arbeit, Soziales und Gesundheit, ab 2016 stellvertretender Bezirksbürgermeister und Stadtrat für Jugend und Soziales und in der ver-

gangenen Wahlperiode als Stadtrat für Soziales. Klemm hatte sich entschieden, die Fraktion künftig als Verordneter zu unterstützen. Seine Erfahrungen als Stadtrat waren viel Wert für seine Funktion als Sprecher für Haushalt, Personal, Verwaltung, Immobilien, Gleichstellung und gesellschaftliche Vielfalt.

Weil die Fraktion kleiner geworden ist, stehen ihr auch weniger Mitglieder in Ausschüssen zu und einige Ausschussvorsitze müssen ebenfalls abgegeben werden. Die Kiezpat:innen für die Kiezkassen wurden ebenfalls neu sortiert (siehe Artikel zu Kiezkassen in dieser

Ausgabe). „Wir werden auch in einem kleineren Team weiter progressive, linke Kommunalpolitik machen“, verspricht Philipp Wohlfeil, der als Fraktionsvorsitzender bestätigt wurde. „Das bedeutet mehr Arbeit und geringere Ressourcen für alle. Um so mehr freue ich mich, dass es gelungen ist, die Kooperationsvereinbarung zwischen SPD und B'90 Grüne fortzusetzen. Das Ausscheiden von Heike und Gernot schmerzt sehr. Hier geht der Fraktion gewaltiges Fachwissen und Erfahrungsschatz verloren. Ich möchte mich im Namen der Fraktion bei beiden für die großartige geleistete Arbeit bedanken.“

Kiezkassen neu besetzt

Antragsverfahren startet im April

Die Kiezkassen bieten Bürger:innen die Möglichkeit, Geld für lokale Projekte zu beantragen. Bis zu 100 000 Euro stehen jedes Jahr für ganz Treptow-Köpenick zur Verfügung. In den 18 Ortsteilen stehen, je nach Einwohnerzahl, zwischen 2.600 und 10.000 Euro bereit. Auf den Kiezkassenversammlungen wird besprochen, welche Projekte für den Kiez gut sind und realisiert werden können. Gefördert werden Ideen, die den Zusammenhalt im Kiez fördern, Nachbarschaften stärken oder das Wohnumfeld verschönern, z. B. Selbsthilfe- und Nachbarschaftsprojekte, Pflanzaktionen, Hofeste, Nachbarschaftsfeste, Straßenfeste, Vortragsveranstaltungen oder Material für Bürgerinformationen. Beispiele der letzten Jahre gibt es hier: <https://gleft.de/59e>

Teilnehmen kann jede:r, entschieden wird per Abstimmung. Wegen der Wiederholungswahl wurden auch die Kiezpatinnen neu besetzt. Das sind Bezirksverordnete, die bei der Durchführung der Kiezkassen helfen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Hier geht es zu den Antragsformularen: <https://gleft.de/59f>

Die Termine der Kiezkassen werden hier veröffentlicht: <https://gleft.de/2KU>

Kiezkasse Alt-Treptow kiezkasse-alt-treptow@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Dustin Hoffmann (CDU), 0176/67644700
- stellv. Kiezpatin: Christian Huber (B'90Grüne)

Kiezkasse Plänterwald kiezkasse-plaenterwald@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Josefine Weinhold (SPD), 0174/6722332
- stellv. Kiezpatin: Hannes Schneider (CDU),

Kiezkasse Baumschulenweg kiezkasse-baumschulenweg@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Julia Falkenberg (CDU), 0178/3044160
- stellv. Kiezpatin: Johannes Sievers (B'90Grüne), 0176/32268821

Kiezkasse Johannisthal kiezkasse-johannisthal@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Sascha Lawrenz (CDU)
- stellv. Kiezpatin: Irina Vogt (SPD)

Kiezkasse Oberschöneeweide kiezkasse-osw@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Paul Bahlmann (SPD), 0160/93123456
- stellv. Kiezpatin: Christian Kerntopf (DIE LINKE) kerntopf@linksfraktion-tk.de

Kiezkasse Niederschöneeweide kiezkasse-nsw@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Ferdinand Vogel (AfD)
- stellv. Kiezpatin: Philipp Wohlfeil (DIE LINKE) wohlfeil@linksfraktion-tk.de

Kiezkasse Adlershof kiezkasse-adlershof@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Rainer Hölmer (SPD)
- stellv. Kiezpatin: Matthias Dehmel (CDU), 0173/6334765

Kiezkasse Köllnische Vorstadt / Spindlersfeld kiezkasse-spindlersfeld@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Kai-Mario Martin (DIE LINKE), 0152/22987938, martin@linksfraktion-tk.de
- stellv. Kiezpatin: Wolfgang Knack (CDU), 030-676 12 36

Kiezkasse Altglienicke kiezkasse-altglienicke@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Peter Groos (SPD), 0163/6941014
- stellv. Kiezpatin: Matthias Dehmel (CDU), 0173/6334765

Kiezkasse Bohnsdorf kiezkasse-bohnsdorf@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Joachim Schmidt (für CDU), 0177/3388022
- stellv. Kiezpatin: Andreas Klupsch (AfD)

Kiezkasse Grünau kiezkasse-gruenau@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Talip Törün (B'90Grüne), 0176/64840602
- stellv. Kiezpatin: André Schubert (DIE LINKE), 0179/7655750, schubert@linksfraktion-tk.de

Kiezkasse Schmöckwitz / Karolinenhof /

Rauchfangswerder kiezkasse-schmoeckwitz@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Caroline Danubio (CDU)
- stellv. Kiezpatin: Andreas Klupsch (AfD)

Kiezkasse Köpenick-Süd kiezkasse-koepenick-sued@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Petra Reichardt (DIE LINKE), 0177/8553427, reichardt@linksfraktion-tk.de
- stellv. Kiezpatin: Christian Krüger (AfD)

Kiezkasse Allende-Viertel kiezkasse-allende@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Uwe Doering (DIE LINKE), 0163/7009624, doering@linksfraktion-tk.de
- stellv. Kiezpatin: Steffen Sambill (SPD), 0174/1666544

Kiezkasse Altstadt / Kietz kiezkasse-altstadt@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Johannes Rackow (AfD)
- stellv. Kiezpatin: Sven Dohnalek (B'90Grüne)

Kiezkasse Müggelheim kiezkasse-mueggelheim@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Denis Henkel (AfD), 0176/38944005
- stellv. Kiezpatin: Sabine Bock (SPD), Tel. 0171/2042977

Kiezkasse Friedrichshagen kiezkasse-friedrichshagen@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Jacob Zellmer (B'90Grüne), 0152/56312589
- stellv. Kiezpatin: Ralph Korbus (CDU), 0151/10707672

Kiezkasse Rahnsdorf / Hessenwinkel kiezkasse-rahnsdorf@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Ralph Korbus (CDU), 0151/10707672
- stellv. Kiezpatin: Edwin Hoffmann (SPD), 0171/4376110

Kiezkasse Dammvorstadt kiezkasse-dammvorstadt@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Prof. Dr. Claudia Schlaak (B'90Grüne), 0179/8301729
- stellv. Kiezpatin: Manuel Tyx (SPD), 0160/7825355

Kiezkasse Köpenick-Nord kiezkasse-koepenick-nord@ba-tk.berlin.de

- Kiezpatin: Romana Seth (SPD)
- stellv. Kiezpatin: Jonas Geue (CDU), 0151/75059843

Mit Volldampf in den Frühling

Traditioneller Osterdampf in der Wuhlheide

Vom 7. bis 10. April – zum Osterfest werden die Züge der von Kindern betriebenen Parkeisenbahn im Volkspark Wuhlheide wieder mit einer historischen Dampflok bespannt.

Alle kleinen und großen Besucher sind zu halbstündigen Rundfahrten durch die erblühende Landschaft eingeladen.

Der Dampfzug startet vom Hauptbahnhof (Haupteingang FEZ / An der Wuhlheide) von 10 bis 11.55 Uhr und von 13.40 bis 17.10 Uhr jeweils im 35-Minuten-Takt und hält an allen Unterwegsbahnhöfen, so auch am S-Bhf. Wuhlheide. Die Fahrkarten werden am Schalter im Hauptbahnhof sowie in den Zügen der Parkeisenbahn verkauft und kosten für eine Fahrt inklusive Dampfzuschlag 6,50 Euro, Kinder zahlen 5,00 Euro.

Weitere Dampfzugfahrten sind an den Wochenenden 22./23. April, 6./7. Mai



und 27. bis 29. Mai geplant. Mehr Informationen: www.parkeisenbahn.de und

www.facebook.com/parkeisenbahn.de

Beschlüsse

IX/0347 behindertengerechte Leichtathletikanlage für Sportanlage Wendenschloßstraße 182 (DIE LINKE, SPD, B'90Grüne, Beitritt: FDP)

IX/0378 Sichere Querung in der Fürstentwälder Allee auf Höhe "Am Schonungsberg" schaffen (SPD, DIE LINKE, B'90Grüne, CDU)

IX/0383 Vorfahrt für den Radverkehr – den grünen Pfeil für den Radverkehr auch in Treptow-Köpenick einführen (SPD, DIE LINKE, Beitritt: FDP)

Bürgersprechstunde

Stellv. Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Soziales, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart
Donnerstag 13. April, 10–11.30 Uhr
Hans-Schmidt-Str. 16, Raum 131,
(telefonisch oder vor Ort)
Anmeldung erforderlich unter:
(030) 90297 – 5988



Foto: Karl Forster

DB-Infrastrukturvorstand Berthold Huber und die Regierende Bürgermeisterin von Berlin Franziska Giffey gaben heute am Bahnhof Köpenick gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel den Startschuss für die Bauarbeiten.

Mehr Bahn für Köpenick

Deutsche Bahn startet Ausbau des S-Bahnhofs zum Regionalhalt

Die Deutsche Bahn (DB) hat mit dem Ausbau des S-Bahnhofs Köpenick begonnen. Zu spüren war das in erster Linie an der Sperrung der Bahnunterführung der Bahnhofstraße und den dadurch entstehenden Verkehrsstaus und den unterbrochenen Bus- und Straßenbahnlinien. Die Sperrung ist allerdings inzwischen wieder aufgehoben. Ziel der Baumaßnahmen ist die Errichtung eines neuen Regionalbahnsteigs,

an dem ab Sommer 2027 dann auch Regionalzüge in Köpenick halten können. Eine schnelle Verbindung zum Hauptbahnhof und den dort verkehrenden Fernzügen, aber auch eine Verbindung Köpenicks mit dem Brandenburger Umland sind das Ziel. Die DB schafft damit die notwendigen Kapazitäten, um Fahrgästen häufigere und schnellere Reise- und Pendelverbindungen anzubieten. Gebaut wird in den kommenden Jahren

ein 220 Meter langer Regionalbahnsteig mit zwei Gleisen für den Personen- und Güterverkehr. Gleichzeitig wird am Bahnhof ein drittes Überholgleis entstehen. Die bestehenden S-Bahn- sowie Fernverkehrsgleise werden dabei erneuert. Der Streckenabschnitt entsteht im Rahmen des Ausbaus der Strecke Berlin-Frankfurt (Grenze), die dann mit 160 km/h befahren werden soll. Der geplante Regionalbahnsteig um-

fasst zwei Gleise und kann in Zukunft über drei neue Zugänge erreicht werden. Zwei neue Aufzüge gewährleisten dabei die Barrierefreiheit. Ab 2027 sollen am neuen Regionalbahnsteig dann Züge des RE 1 halten und von dort quer durch Berlin in Richtung Brandenburg an der Havel sowie in die Gegenrichtung nach Frankfurt (Oder) halbstündlich und in der Hauptverkehrszeit alle 20 Minuten fahren.

Komfortabler haben es künftig auch S-Bahn-Reisende: Die neu errichteten Zugänge verkürzen die Wege zum bisherigen Bahnsteig. Auch hier wird in Zukunft ein weiterer Aufzug am östlichen Zugang entstehen. Darüber hinaus erneuert die DB auf einem 3,2 Kilometer langen Abschnitt Gleise und Oberleitungen und baut ein neues Überholgleis. Reisende profitieren damit von einem zuverlässigeren Schienenverkehr, der noch besser gegen Störungen gewappnet ist.

Erstmals errichtet die DB auf rund 4,2 km Länge Schallschutzwände im Umfeld des Bahnhofs, um die Anwohner:innen vom Schienenverkehrslärm zu entlasten. Durch die mit transparenten Elementen ausgestatteten Schallschutzwände sowie weitere lärmreduzierende Maßnahmen im Gleisbereich wird es spürbar leiser.

Insgesamt investieren DB, Bund und das Land Berlin 420 Millionen Euro in den Ausbau des Köpenicker Bahnhofs. Die Bauarbeiten erfolgen in insgesamt vier Bauabschnitten. Dabei lassen sich Einschränkungen für Anwohnende und Reisende nicht vermeiden. Die Bahn bittet für etwaige Einschränkungen um Entschuldigung und Verständnis.

● Karl Forster

Umbau Bahnhof Schöneweide

Onlinebeteiligung für Vorplatzgestaltung gestartet

Die Deutsche Bahn führt derzeit umfassende Bauarbeiten am Bahnhof Schöneweide durch, um diesen zu einer modernen Mobilitätsdrehscheibe umzugestalten. Allerdings steht ein genaues Datum für den Abschluss der Arbeiten noch nicht fest. Das Bezirksamt Treptow-Köpenick hat auf eine Anfrage hin mitgeteilt, dass die Aktualisierung und terminliche Begleitung des Bauvorhabens in der Zuständigkeit der Deutschen Bahn AG liege. Laut der Homepage der Deutschen Bahn sollen die Arbeiten voraussichtlich Mitte 2023 abgeschlossen sein. Dann soll auch die Inbetriebnahme der Aufzüge zu den Bahnsteigen A und B (S-Bahn) sowie der Fahrtreppen von der Personenunterführung zu allen Bahnsteigen stattfinden. Außerdem sollen neue Dächer, Sitzgelegenheiten und weitere

Ausstattungs-elemente auf allen Bahnsteigen errichtet werden. Die Grunderneuerung des Bahnhofs Schöneweide soll zu neuen und kürzeren Wegebeziehungen zwischen der BVG und den Zügen der Deutschen Bahn führen. Um die durchgängige Barrierefreiheit am Bahnhof Schöneweide zu ermöglichen, sollen die provisorischen Aufzüge erst nach Inbetriebnahme des Bahnhofs zurückgebaut werden. Diese Arbeiten sollen ebenfalls 2023 durchgeführt werden. Die Sanierung des historischen Bahnhofsgebäudes und die Zugänge zu den Bahnsteigen stehen jedoch noch aus und befinden sich derzeit in der Planungsphase. Ebenfalls geplant wird gerade der Vorplatz des Bahnhofs. Neben einem Fahrradparkhaus und zwei weiteren

Fahrradstellplätzen wird es eine neue Haltestelle der Straßenbahn geben. Der öffentliche Beteiligungsprozess soll noch

im März 2023 online über mein.berlin.de starten. Vor Ort soll es ebenfalls ganztägige Info- und Dialogveranstaltungen geben.

Die Termine standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Das Bezirksamt hat aber eine Projektseite eingerichtet: <https://gleft.de/59g>.



Auch der Vorplatz des Bahnhofs Schöneweide soll umgestaltet werden. Er hat es dringend nötig.

Verkehrsch caos in Plänterwald?

LINKE fordert Verkehrskonferenz mit Anwohner:innen

Ab 2024 soll er schrittweise eröffnen, der neue Spreepark im Plänterwald. An einem durchschnittlichen Samstag werden 5.200 Gäste aus Berlin, Brandenburg und von überall her erwartet. Nur, wie reisen diese an? Dem Bezirksamt schwebt da eine einfache Lösung vor: Die Besucher:innen des zukünftigen Spreeparks sollen „lernen, ihr Auto zu Hause zu lassen“, so hieß es unlängst im Ausschuss für Stadtentwicklung. Aha, und welche Alternativen zur Anreise mit dem Auto werden angeboten? Stand jetzt: Fast keine – weder für die Buslinien noch die S-Bahn sind Taktverdichtungen fest geplant, ebenso sind Shuttlebusse lediglich in der Planung und Leihangebote für E-Bikes und Fahrräder sowie autonom fahrende Busse füllen diese Lücke nicht. DIE LINKE fordert ein Konzept für den gesamten Südosten Berlins, welches die Verkehrsproblematik langfristig und nachhaltig löst. Der Senat hat bereits zugegeben, dass die Parkraumauslastung in Plänterwald nach der Eröffnung des Spreeparks bei 100% liegen wird. Konsequenzen daraus? Fehlanzeige. Zeitgleich plant das Bezirk-

samt den Umbau der Willi-Sänger-Sportanlage zu einem Regionalligastadion mit 3.000 Plätzen – kurzum: Wenn es so weiter geht, ist in Plänterwald ein Verkehrsch caos vorprogrammiert. Mit der Neugestaltung der Köpenicker Landstraße mit einem ausgebauten Fahrradweg werden weitere Parkplätze wegfallen. DIE LINKE begrüßt die Verbesserung der Radinfrastruktur für ein klimafreundlicheres Treptow-Köpenick. Der Ausbau von Radwegen kann aber nur ein Schritt auf dem Weg zu einer Mobilitätswende für Alle sein, deren Rückgrat der ÖPNV ist. Es kann nicht sein, dass die Anwohner:innen in Plänterwald die Lasten der unzureichenden Verkehrsplanung des Senats tragen und sich auf verstopfte Straßen und Chaos einstellen müssen. Zur Entlastung der Verkehrsinfrastruktur fordert DIE LINKE Treptow-Köpenick insbesondere für den Spreepark einen Ausbau des ÖPNV, also eine Taktverdichtung der Buslinien sowie der S-Bahn, und eine Fährverbindung der BVG zwischen Spreepark, S Treptower Park und Ostkreuz. Für den Bau des Spreeparks wurden bisher 79 Millionen

locker gemacht – dann muss für die Verbesserung der Verkehrssituation in Plänterwald auch Geld übrig sein. DIE LINKE hat sich in den Verhandlungen zur ergänzenden Kooperationsvereinbarung zwischen SPD, Grünen und LINKEN für eine Verkehrskonferenz mit den Anwohner:innen eingesetzt, damit endlich eine echte Bürger:innenbeteiligung stattfindet. Und: DIE LINKE konnte für den Dammweg im Landschaftsschutzgebiet erreichen, dass wieder die Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h eingeführt wird. „Wir haben in der Bezirksverordnetenversammlung auch schon diverse Anträge eingebracht, die sich mit den genannten Problemen befassen“, ergänzt Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung der Fraktion DIE LINKE. „Auf unseren Antrag hin hat die BVV eine Verkehrskonferenz für den Südosten Berlins beschlossen und ein Verkehrskonzept Südost auf den Weg gebracht. Wegen der erwarteten Problemen im Plänterwald hat die BVV unseren Antrag „Alternative Verkehrs- und Parkkonzepte für das Spreeparkgelände prüfen“ inklusive Fähranleger beschlossen. Einen

ersten Zwischenbericht des Bezirksamtes gab es bereits. Wir setzen uns weiter für eine Minimierung des Ausbaus des Dammwegs und gleichzeitig den maximalen Ausgleich für Eingriffe in die Natur ein.“

In diesem Sinne: Eine sozial gerechte Verkehrswende geht nur mit LINKS!

● Lena Fries

Manfred Hahn im Ratz-Fatz

Manfred Hahn wäre in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden. Er verstarb im August 2022. Der Kunstverein Treptow e.V. ehrt den Künstler deshalb mit einer Gedenkausstellung im Kulturzentrum Ratz-Fatz in der Schnellerstraße 81. Steindrucke, Neujahrsgrafik und Pastelle /// Fünfeinhalb Jahrzehnte hat der 1933 im sächsischen Claußnitz geborene Maler und Grafiker Manfred Hahn in Berlin-Treptow gelebt und gearbeitet. In seinem Atelier in Baumschulenweg, in dem er seit 1966 als freischaffender Künstler tätig war, sind die meisten seiner ausgestellten Werke entstanden: Lithographien mit Porträts historischer und zeitgenössischer Persönlichkeiten, Neujahrsgrafik und Landschaftspastelle.

Digitale Nachrichten aus der Bezirkspolitik

Newsletter informiert aktuell und sendet das „blättchen“

Seit 1990 erscheint das blättchen. In den bisher 33 Jahren hat sich viel geändert. Die Zeitung wurde professioneller, bunter und vielfältiger. Zuletzt hat die Fraktion in der BVV den Einleger „Aus dem Rathaus“ eingeführt. Das „blättchen“ und „Aus dem Rathaus“ hören aber nicht auf, sich weiter zu entwickeln. Inzwischen sind neue Ausgaben auch komplett online zu finden. Die einzelnen Artikel erscheinen nicht nur auf den Webseiten von linksfraktion-tk.de und dielinke-treptow-koepenick.de, es gibt auch die gesamte Ausgabe wie gewohnt zusammenhängend und in der bekannten Aufmachung.

Bei Erscheinen einer neuen Ausgabe informiert die Fraktion per E-Mail Newsletter auch über die aktuellen Inhalte und schickt blättchen und „Aus dem Rathaus“ gleich mit. So erreichen die Zeitungen pünktlich und zuverlässig alle, die den Newsletter abonniert haben, auf dem Smartphone oder PC. Die Vorteile einer digitalen Ausgabe liegen auf der Hand. Jede Neuerscheinung



kommt sehr schnell zu allen Leserinnen und Lesern. Kein langes Warten mehr auf die Zustellung im Briefkasten. Die Inhalte der Zeitungen sind nun auch für alle sichtbar, die bislang keine Papiausgabe erhalten. Die Artikel können zudem schnell per Mail, Kurznachricht oder Sozialen Netzwerken mit Freund*innen oder Kolleg:innen

geteilt werden. Nicht zuletzt hilft es auch der Umwelt, wenn weniger Ressourcen für Auslieferung und Druck aufgewendet werden müssen.

Abonniert den Newsletter unter: glect.de/4Su
Die Redaktionen von blättchen und „Aus dem Rathaus“ freuen sich auch immer über Feedback und Leser:innenbriefe, ganz einfach an redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de

KONTAKT

Fraktion in der BVV
Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Tel. (030) 533 76 07
mail@linksfraktion-tk.de

Sprechzeiten:
Mo, Do 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr
Sprechzeiten nach Voranmeldung

www.linksfraktion-tk.de



IMPRESSUM

Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick
Monatszeitschrift der Fraktion
DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),
Edith Karge, Gernot Klemm, Joseph Rohmann
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der
BVV Treptow-Köpenick,
Redaktion Aus dem Rathaus,
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen
von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: www.karenaugust.de
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21. März 2023
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint
am Dienstag, 2. Mai 2023
Redaktionsschluss dafür: Di 18.4.23

Beratung zu Millieuschutz

Zusätzlich zu den Beratungen in den Räumen der Galerie Kungerkiez, jeweils Mittwoch von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr, gibt es nun einen weiteren Beratungsort des Bezirksamts in Schöneweide: Im Treffpunkt „Strohalm“ in der Spreestraße 8, 12439 Berlin, finden ab sofort jeden Montag in der Zeit von 12:30 bis 14:30 Uhr kostenlose Beratungen ohne Terminvereinbarungen statt. Weitere Infos <https://gleft.de/59u>

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. 64 32 97 76, Fax 64 32 97 92
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag 14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag 10.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

Kassenzeiten:

1. Dienstag im Monat (Blättchentag)
jeweils 13.00 – 15.45 Uhr

Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA

Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin
Tel. (030) 80 93 27 58
buero.gennburg@linksfraktion.berlin
Öffnungszeiten bitte telefonisch oder per E-Mail erfragen

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Wißlerstraße 24, 12587 Berlin
Tel. 65940 800, Fax 65940 801
buengerbuero@carsten-schatz.de

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. 63 22 43 57, Fax 3 22 43 58
gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Mo + Mi 13.00 – 16.30 Uhr

Kassenzeiten Brückenstraße:

1. Dienstag im Monat (Blättchentag)
jeweils 13.00 – 15.45 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de



IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei DIE LINKE. Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Edith Karge, Gernot Klemm, Joseph Rohmann
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Satz: www.karenaugust.de
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21. März 2023
Erscheinungstag blättchen 290: Di. 2. Mai 2023
Redaktionsschluss dafür: Di 18.4.23
Das blättchen wird aus Spenden finanziert.

Wir gratulieren im April zum Geburtstag

- | | |
|--|---|
| 80. Friederike Engelhardt | Inge Ihlenfeld, |
| 85. Kurt Beier, Ursel Gromoll,
Gerda Heilmann, Karin Knuth,
Dietrich Obst, Gisela Paul,
Dietlinde Rohde | Gisbert Schmidt,
Robert Sternberger |
| 90. Anna-Elisabeth Höfle,
Ursula Scholz | 93. Annelies Lindemann,
Sonja Stroech |
| 91. Eberhard Krödel, Leonore Kühn | 94. Konrad Liebig,
Wolfgang Ruben,
Erna Scharnhorst |
| 92. Edelgard Göhler, | 96. Helene Kalbhenn |



Aktiv bis zum Ende

Nachruf für einen eifrigen Wahlkämpfer



Das Wahlaktiv im Wahlkreis 2, links Berthold Henze

Er war der älteste Wahlkämpfer in unserem Wahlkreis 2: Berthold Henze in seinem 90. Lebensjahr. An allen Treffen des Wahlaktivs nahm er teil, fragte manchmal nach, hörte aufmerksam zu. Stundenweise war er an Infoständen dabei, solange es eben ging. Bescheiden und ohne große Worte steckte er blättchen und Wahlflyer. Schon lange vor

dem Wahlkampf koordinierte er in seiner BO die Blättchenverteilung. Er machte diese unscheinbare Arbeit, die immer vorausgesetzt, aber wenig gewürdigt wird. Weil man sie nicht sieht und nicht messen kann. Und niemand darüber Berichte schreibt. Vielleicht hat sich Berthold deshalb so gefreut über die Fotomontage, die er und andere besonders aktive Genoss:innen auf unserer kleinen Feier zur Wahlauswertung als Erinnerung geschenkt bekamen. Er starb wenige Tage danach. Der Kämpfer gegen den Krieg. Der Sprecher der BO 5, von dem die Mitgliederdatei nicht weiß, wann er in die Partei eintrat. Denn der Computer zählt Mitgliedschaft erst ab 2005. Vielleicht sollten wir das schnellstens ändern. Als Würdigung all der anderen Genoss:innen, die schon Jahrzehnte in der Partei (geblieben) sind. Die hochbetagt und engagiert in den Kiezen auf Achse waren und denen wir – wie Berthold – dafür danken.

■ ■ Sonja Kemnitz / Gerrit Peters



Die Erdbeben vom 6. Februar richteten grenzenlose Zerstörung an. In der Türkei, Syrien und Kurdistan liegen ganze Städte und Dörfer in Trümmern. Millionen Menschen sind obdachlos und Zehntausende haben ihr Leben verloren.

Jede Naturkatastrophe hat auch eine politische Dimension. Die Unterdrückung von Kurd:innen und anderen Minderheiten wird auch in dieser Notsituation fortgesetzt. Hilfsgüter werden nicht an alle Menschen gleichermaßen verteilt. Journalist:innen werden gewaltsam an der Berichterstattung gehindert. Nur Stunden nach den Beben bombardierte die türkische Armee die kurdische Selbstverwaltung in Rojava. Ob und wie die türkischen Präsidentschaftswahlen im Mai stattfinden können, ist umstritten. Über diese Themen sprachen Özge Inan (Mission Lifeline) und Elif Eralp (MdA DIE LINKE aus Friedrichshain-Kreuzberg) am 9. März in der Galerie Kungerkiez mit Katalin Gennburg (MdA DIE LINKE aus Treptow Köpenick).

Das blättchen ist nicht umsonst

Das blättchen ist seit fast 20 Jahren die Zeitung des Bezirksverbands DIE LINKE Treptow-Köpenick. Hier informieren wir über das Geschehen im Bezirk, über unsere Politik. Dabei ist das blättchen mehr als nur Mitteilungsblatt der Partei. DIE LINKE erhält als einzige im Bundestag vertretene Partei keine Spenden von Unternehmen.

Wenn Sie dieses Angebot schätzen und unterstützen möchten, helfen Sie mit einer Spende, es aufrecht zu erhalten: IBAN: DE59 1007 0848 0525 6078 03 BIC: DEUTDEDB110, Berliner Bank AG Verwendungszweck: 502-810, sowie Name, Vorname und Anschrift angeben

Bürgersprechstunden

Gregor Gysi, MdB

Die nächste Sprechstunde **Montag 24.4. von 12-18 Uhr** im Bürgerbüro Gregor Gysi, Brückenstraße 28 in 12439 Berlin. Anmeldungen bitte bei André Schubert unter 63 22 43 57

Katalin Gennburg, MdA

Donnerstag 20.4. von 15–17 Uhr Wahlkreisbüro, Moosdorfstraße 7–9; 12435 Berlin, Anmeldung: buero.gennburg@linksfraktion.berlin

Carsten Schatz, MdA

April keine Sprechstunde. Nächster Sprechstundentermin im Mai. Wißlerstraße 24, 12587 Berlin Anmeldung telefonisch oder per E-Mail unter: 65 94 08 00 buengerbuero@carsten-schatz.de

Unsere Angebote:

Sozialrechtsberatung

Steigende Energiepreise und Inflation, die sich auf alle Lebensbereiche auswirkt. Das Leben wird immer teurer und ist für viele Menschen schon jetzt nicht mehr leistbar. Und die richtigen Härten des Winters drohen erst noch. Viele Menschen machen sich Sorgen und es braucht dringend Antworten. Viele Berlinerinnen und Berliner geraten in eine schwierige Lage und benötigen Rat und Hilfe. Wir stehen an der Seite der Betroffenen und unterstützen Menschen in prekären Situationen durch eigene und unverbindliche Angebote in Kooperation mit Rechtsanwältinnen. **Du bist nicht allein, wir helfen Dir!**

Unsere Büros mit Angeboten:

Bürgerbüro Gysi | Brückenstraße 28, 12439 Berlin | Telefon: 030/63224357 | gregor.gysi@wk.bundestag.de
Bürgerbüro Gennburg | Moosdorfstraße 7-9, 12435 Berlin | Telefon: 030/80932758 | buero.gennburg@linksfraktion.berlin
Bürgerbüro Schatz | Wißlerstraße 24, 12587 Berlin | Telefon: 030/65940800 | buengerbuero@carsten-schatz.de

Mehr Informationen zu weiteren Angeboten von Initiativen und Vereinen im Bezirk findet ihr hier

Sinn fürs Detail und gehörige Portion Ironie

In der Kommunalen Galerie im Rathaus Johannisthal



Bis zum 24. Juni 2023 zeigt die Kommunale Galerie im Rathaus Johannisthal eine Werk- auswahl des 2021 verstorbenen Malers Reinhart Hevicko.

Der Künstler lebte von 1963 bis zu seinem Tod in Berlin-Johannisthal. Seine produktivsten und erfolgreichsten Jahre liegen in den 1980er Jahren. In dieser Zeit war er 1982 und 1987 an der großen Kunstausstellung der DDR in Dresden mit je einem Werk beteiligt.

Mit der Ausstellung der Kommunalen Galerie wird an diesen bedeutsamen bildenden Künstler des Bezirks erinnert.

Drei großformatige Werke des Künstlers befinden sich im Besitz des Bezirksamtes. Dazu gehört auch der „Punker“ aus

dem Jahr 1991, das seinen Platz im Amtszimmer von Bezirksbürgermeister Oliver Igel gefunden hat.

Hevicko malte und zeichnete vor allem realistisch, mit feinem Strich, Sinn fürs Detail und einer gehörigen Portion Ironie. Ganz diesem Motto folgte auch die gelungene Ausstellungseröffnung, zu der erfreulich viele Gäste gekommen waren. Neben Kulturstadtrat Marco Brauchmann sprachen der Kunsthistoriker Christoph Tannert und Günter Polauke (Stadtbezirksbürgermeister von Treptow von 1985–1989), sowie der Schriftsteller und Freund Hevickos, Jan Faktor. Für den anspruchsvollen musikalischen Part sorgte der Musiker Tobias Unterberg mit seinem Cello.



Foto: Kommunale Galerie

Wenn er nicht gerade in einer Ausstellung rumhängt, hängt der „Punker“ im Amtszimmer von Bürgermeister O. Igel

Netzwerk der Wärme auch in Sommermonaten

Über 50 Anträge beim Bezirksamt eingegangen

Das Netzwerk der Wärme wurde von Sozialsenatorin Katja Kipping (DIE LINKE) ins Leben gerufen, um die Folgen von steigenden Preisen für Nahrungsmittel, Energie und Mieten für die Berlinerinnen und Berliner abzumildern. Ein wesentlicher Bestandteil des Netzwerkes der Wärme war die Zurverfügungstellung von 1 Mio. Euro pro Berliner Bezirk. Seit Mitte Dezember wurden interessierte Träger, Vereine und sonstige Akteure aufgerufen, sich für das Netzwerk der Wärme in unserem Bezirk mit Angeboten und Projekten zu bewerben. Förderfähig sind Mittelbedarfe, die in Bezug zu den Inhalten des Netzwerkes der Wärme stehen und Angeboten zur Abmilderung von Folgen der Energiearmut sowie gegen Vereinsamung und für sozialen Zusammenhalt dienen. Zwischenzeitlich wurde die Möglichkeit eröffnet, die Mittel aus dem Netzwerk der Wärme bis zum Jahresende auszureichen, wenn die Projektinhalte die Ziele des Netzwerkes auch in den Sommermonaten oder in der nächsten Kälteperiode ab Oktober 2023 erfüllen. Inzwischen sind über 50 Anträge beim Bezirksamt eingegangen, die von der fachlich zuständigen Abteilung bearbeitet werden. Über 30 Anträge konnten durch das Amt für Soziales bereits bewilligt werden. Der Prozess ist derzeit sehr dynamisch, da noch Nachbewilligungsanträge zur Fortführung einiger Projekte eingehen. Zudem erreichen

uns wöchentlich neue Anträge zur Bearbeitung. Wenn es nicht bereits geschehen ist, sind die Fördernehmerinnen und Fördernehmer aufgefordert, sich im Netzwerk der Wärme zu registrieren und die Charta der Wärme digital zu unterschreiben. Dann werden sie in der digitalen Karte der Angebote für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar. In den vergangenen Wochen konnte ich mir ein Bild vor Ort von der Umsetzung der Projekte machen. Durch die zusätzliche Förderung konnten viele Projekte, Initiativen und Angebote ins Leben gerufen oder ausgebaut werden, die die soziale Infrastruktur in Treptow-Köpenick seither bereichern. Das betrifft soziale und kulturelle Projekte u.a. für Seniorinnen und Senioren, Kinder und Jugendliche, Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen oder queere Menschen. Wichtig ist, dass diese Angebote kostenfrei sind und allen Menschen zur Verfügung stehen. Besonders positiv ist, dass alle Fördervereine der 11 kommunalen KIEZKLUBs zusätzliche Angebote in den KIEZKLUBs bereitstellen. Da die Angebote nunmehr das ganze Jahr verfügbar sind, werden diese immer mehr von den Menschen angenommen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die neu zu bildende Landesregierung (Senat) über eine Fortsetzung des Netzwerkes der Wärme in Berlin entscheiden wird.

■ ■ Carolin Weingart



Bezirksstadträtin Carolin Weingart in der offenen Küche der GEBEWO im Rahmen des Netzwerkes der Wärme

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN ++



POLITIK UND ENGAGEMENT

Mo 1.5. | 14 Uhr Maifest der LINKEN Treptow-Köpenick am Schlossplatz Köpenick mit Gregor Gysi.



KULTUR UND UNTERHALTUNG

Fr 14.4. | 19 Uhr Filmvortrag „Der Staat gegen Fritz Bauer“ Irina Vogt präsentiert einen Film zur deutschen Geschichtsaufarbeitung, der Lebensabschnitte des Generalstaatsanwaltes Fritz Bauer bei der Initiierung des Auschwitzprozesses gegen Widerstände des Staates zeigt. Kulturküche Bohnsdorf, Dahmestraße 33

Mo 24.4. | 19 Uhr Filmvortrag im Club:

„In ihren Augen“, Argentinien 2009, Filmwissenschaftlerin Irina Vogt präsentiert die packende Geschichte eines ungelösten Mordfalls, die vor dem Hintergrund der aufziehenden argentinischen Militärdiktatur meisterhaft Elemente des Krimis, Thrillers und Melodrams vereint. Kulturbund Treptow, Ernststraße 13.



KONFERENZEN UND SITZUNGEN

Mo 3.4. | 18 Uhr Basistreffen DIE LINKE Treptow-Köpenick, Videokonferenz

Mo 17.4. | 14 Uhr AG Senior:innenpolitik, Beratung aktueller Aufgaben der Seniorenpolitik im Jahr 2023. Gäste und neue Mitstreiter:innen herzlich willkommen, Bürgerbüro Brückenstraße 28, 12439 Berlin



Weitere Informationen zu Terminen & Veranstaltungen im Internet: www.dielinke-treptow-koepenick.de